

In diesen Tagen

baut sich im **Ukrainekonflikt** eine Rhetorik auf, die uns Angst machen muss. Worum geht es denn eigentlich? Bei der Lösung einer politischen Frage beginnt man wie ein Jurist: Welche Interessen stoßen aufeinander? Nüchtern betrachtet geht es wohl um Folgendes.

1. Russland wehrt sich gegen eine militärische Umzingelung. Es will Sicherheit.
2. USA sieht angesichts der absehbaren Präponderanz Chinas ihre Weltstellung gefährdet und will ihre Hegemonie in Europa sichern.

I. Russland

Russland ist in seiner Sicherheit bedroht. Die USA haben den Russen 1990/91 in allerdings völkerrechtlich unverbindlicher Weise zugesagt, die NATO -Grenzen nicht über die Oder- Neiß- Linie nach Osten vorzuschieben. Genau das ist aber in aus russischer Sicht dramatischer Weise geschehen.

Ein russischer Strategie muss damit rechnen, dass Petersburg und Moskau in den ersten 20 Minuten eines Konflikts zerstört sein werden. Vom NATO - Staat Estland nach Petersburg braucht eine US - Rakete kaum 5 Minuten. Wenn nur eine Atomrakete von hundert ihr Ziel trifft, sind St. Petersburg oder Moskau und damit praktisch Russland zerstört. Unsere Medien schweigen lieber – aber nun noch Ukraine. Jeder weiß, dass die USA in der Ukraine seit langem wühlt, um sie auf ihre Seite zu ziehen. Auch wenn ein förmlicher Beitritt der Ukraine zur NATO noch (!) nicht stattgefunden hat, ist keineswegs ausgeschlossen, dass die USA mit der Ukraine **zweiseitige Militärvereinbarungen** trifft, wahrscheinlich schon getroffen hat, von denen wir aber nichts wissen! Wenn die Ukraine Standort für amerikanische Atomraketen wird, dann sind die russischen Industriezentren auch von Süden unmittelbar bedroht. Es ist daran zu erinnern, dass die USA 1962 es für eine unerträgliche Bedrohung hielt, als die Sowjetunion auf Kuba Raketen aufbauen wollte. Zu Kubas Schutz! Dazu bestand aller Grund, denn 1961, also nur wenige Monate zuvor, war die Insel Gegenstand eines amerikanischen Militärüberfalls (Schweinebucht) gewesen. Damals riskierte der mithilfe der Mafia gewählte hierzulande immer noch mit zahlreichen Kennedyplätzen und Kennedyalleen geehrte US-Präsident einen Atomkrieg. Dieser wäre aus amerikanischer Sicht auch gut zu verantworten gewesen. Aus geographischen Gründen hätte dieser Krieg in Mitteleuropa, also bei uns in Deutschland, stattgefunden, denn die USA ist von Russland aus praktisch unangreifbar.

II. Russland in der amerikanischen Raketenfalle

Der Bedrohung durch US - Raketen kann Russland praktisch nichts entgegensetzen! Ein gleichwertiger russischer Gegenschlag auf die USA ist unmöglich. Man nehme einen Globus und messe nach: So riesengroß der russische Herrschaftsbereich von Ostpreußen bis zur Beringstraße auch ist - die Entfernungen von jedem Punkte Russlands bis zu irgendeinem lohnenden Ziel in Nordamerika sind derartig groß, dass eine russische Rakete mindestens 30 - 40 Minuten braucht, um ein Industriegebiet oder eine Stadt von der Bedeutung zu erreichen. Innerhalb dieser Zeit sind die US-Abfangjäger und Gegenraketen längst in der Luft. Bei heutigem Stand der Technik würde **keine** russische Rakete ihr Ziel in USA erreichen. Ein Ziel in Deutschland schon! Vielleicht denken die Falken im Pentagon: Ein Krieg ohne wirkliches Risiko für die USA, der nicht nur Russland erledigen würde, sondern Deutschland gleich mit, wäre doch nicht so verkehrt! Man weiß, wozu 1962 diese Falken geraten haben. Unsere politisch naiven deutschen Landsleute meinen natürlich, die Amerikaner tun so etwas ja nicht. Die Amerikaner sind ja doch so nette Leute, wie man beim letzten Amerikabesuch doch lauter nette Jims und Joes und Johns getroffen habe, die einem sogar gleich das DU angeboten hätten.

III. Die amerikanische „angst“

Wer die amerikanische Geschichte mit der russischen vergleicht, kommt einfach zu dem Ergebnis: Die amerikanische Geschichte ist bis heute eine Kette von Kriegen zur Herstellung und Sicherung ihrer hegemonialen Ansprüche – die russische nicht.

Die USA sieht im Zuge des chinesischen Aufstiegs ihre Felle davon schwimmen und hat die *Angst* – so das dort heimisch gewordene Fremdwort - zu einer nachrangigen Macht zu werden. So ähnlich wie der Brite Lord Curzon einmal sagte: Ohne Indien würde Britannien zu einer drittrangenigen Macht absinken! Ohne eine Hegemonie in Europa würde Amerika zu einer nachrangigen Macht absinken - denn an eine Wiederherstellung der nach 1945 erlangten Hegemonie über Ostasien ist angesichts der chinesischen Ansprüche nicht mehr zu denken!

Etwas der amerikanischen Expansionspolitik Gleichwertiges hat Russland, welches hierzulande als gieriger Eroberer bezeichnet wird, nicht aufzuweisen. Dessen Eroberung Mittelasiens um 1850 war die letzte wirkliche Eroberungsaktion. Diese war aber schon ganz wesentlich eine Schutzmaßnahme gegen das aggressive Vordringen des **Indo - britischen Imperiums** nach Taschkent, was – nebenbei gesagt – im Zuge des

Great Game letztlich in den heutigen Afghanistankonflikt mündete. Im Gegensatz zur USA ist Russland also seit Jahrhunderten eine durchaus friedliche Macht, welche mit sich selbst genug zu tun hat, und sich heute gegenüber dem weiteren Vordringen der amerikanischen Übergriffe zu Wehr zu setzen versucht. Man muss Russland allerdings von der ideologisch verblendeten Sowjetunion unterscheiden. Die Tatsache, dass die 1918 mit deutscher Hilfe gegründeten drei baltischen Staaten 1940 von der Sowjetunion rückerobert wurden, war zwar völkerrechtswidrig, wurde aber von den USA und Großbritannien, die sich heute solche Sorgen um die Ukraine machen, wortlos akzeptiert.

III. NATO

Hier wurde von USA und nicht von der NATO gesprochen. Die NATO aber ist ein Machtinstrument der USA. Welchen Sinn hätte sie sonst? Niemand bedroht unsere Freiheit! Die Russen schon gar nicht. Es ist die USA, die sich mit ständigen Querschüssen (Nordstream 2) und Eigenmächtigkeiten (Verhängung von Embargos, denen wir nachfolgen müssen!) in unsere politische Entscheidungsfreiheit einmischt. Wir sind doch auch nicht einmal Herr im eigenen Hause. In **Ramstein** liegen die amerikanischen Atombomben für einen eventuellen Schlag gegen Russland - und kein deutscher Politiker hat den Mut zu fordern: *Liebe amerikanische Freunde, Ramstein in der Pfalz liegt ja in Deutschland ist deutsches Hoheitsgebiet, wir möchten gerne mal mit einer Expertenkommission die Kellergewölbe und Waffenkammer inspizieren!*

Die Amis würden uns was husten!

Die deutschen Handlungsmöglichkeiten stehen unter der leider illusorischen Voraussetzung, dass wir den Mut aufbringen, von Amerika die Mitbestimmung über die in Europa lagernden Atomraketen zu fordern - andernfalls wir aus der NATO austreten würden, um dem Gedanken einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft, der ja in Frankreich wieder belebt zu werden scheint, nahezutreten.

Schluss

Gerade wir Deutschen sollten wissen, wie so ein Krieg entsteht und wie es hinterher bei uns aussieht! Es ist aber leider der Eindruck, dass manche Wortführer, einschließlich unsere neue Außenministerin, weder geographisch noch historisch die erforderlichen Grundkenntnisse haben, um zu wissen, wovon sie eigentlich reden, wenn sie in das Kriegsgeschrei aus dem Pentagon einstimmen.

M.A.

14.12.21

Die Rhetorik um den Ukraine Konflikt nimmt zunehmend gefährlichere Formen an. Die Frage ist doch: Worum geht es dabei eigentlich? Hierzu stelle ich den Anhang zur Diskussion.

.... Sehen Sie mir bitte nach, wenn ich das meiste für falsch, ja unsinnig halte. Die Okkupation der Krim? Die gewaltigen Manöver an der ukrainischen Grenze? Die russischen Söldnertruppen auf ukrainischem Boden? Die Mordaktionen des russ. Geheimdienstes in Westeuropa? Der Überfall Putins auf Georgien? Alles blenden Sie aus, um Ihr US-kritisches Weltbild nicht zu erschüttern.

Die USA wollen die Ukraine „auf ihre Seite ziehen“ - ja, wohin wollen die Ukrainer denn selbst? Mit Sicherheit: Ein Teil des freiheitlichen Westens und nicht Untertanen postsowjetischer Gewaltherrschaft zu werden. So wie ich selbst übrigens auch. Vor die Alternative gestellt: Welche der beiden Welten würden Sie vorziehen?

Die Russen haben keine Atomraketen, die die USA bedrohen? Halte ich für nonsense, aber sollten Sie recht haben, dann bedrohen diese Raketen zunächst einmal Westeuropa.

Die NATO habe keine andere Funktion, als ein Machtinstrument der USA zu sein... Erlauben Sie den Europäern, die Raketensilos und Truppenkonzentrationen an unserer Ostgrenze zu sehen und eine andere Ansicht zu haben?

Es ist Ihr gutes Recht, Ihren Amerikahass auszutoben. Aber vielleicht dann doch in einer Weise, dass dies zu einer sachlichen Auseinandersetzung führen kann; nicht so.....